

DESHALB BRAUCHEN WIR EINEN BRÜCKENSTROMPREIS:

Das sagen
die Betroffenen

„Wir haben in der Salzgitter AG schon viele Entscheidungen zur Dekarbonisierung getroffen. Die Arbeitnehmer stehen zu diesem Weg. Nun ist die Politik am Drücker und muss uns weiter unterstützen. Wir brauchen einen Industriestrompreis um wettbewerbsfähig zu werden, um damit unsere Arbeitsplätze auf Dauer zu sichern.“



Hasan Cakir, KBR Vorsitzender Salzgitter AG

„Der Industriestrompreis muss kommen - und zwar jetzt. Später ist es zu spät. Die Aluminiumindustrie – die gesamte Grundstoffindustrie muss nicht nur aus Unabhängigkeitsgründen erhalten bleiben. Wir stellen fair und sauber die Dinge her, die gerade jetzt für Wandel und Transformation benötigt werden. Gute Produkte, gute Arbeitsplätze, gutes Geld, gute Steuern. Das ist die Erfolgskette der Schlüsselindustrie.“



Heinz Höhner, KBR Vorsitzender Speira Gruppe

„Unser Industriestandort und unsere Arbeitsplätze, mit denen wir nicht nur unsere Familien ernähren, sondern auch erheblich zum Wohlstand in diesem Land beitragen, sind in Gefahr! Die Politik hat leider zu lange nur zugeschaut.“



Sebastian Reinz, BR-Vorsitzender Eisengießerei Baumgarte, Bielefeld

„Die energieintensive Industrie steht derzeit wegen der hohen Energiekosten erheblich unter Druck. Wettbewerbsfähigkeit geht verloren, die grüne Transformation ist in Gefahr und die Beschäftigten müssen um ihren Arbeitsplatz bangen. Die Politik muss sich dieser Probleme endlich annehmen und einen Brückenstrompreis einführen. Der muss zielgerichtet sein und darf keine Dauersubvention mit der Gießkanne werden. Ebenso muss die Politik weiterhin für eine Begrenzung der Energiekosten im privaten Bereich sorgen.“

Jürgen Kerner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied IG Metall



EINE STARKE ALLIANZ FÜR DEN BRÜCKENSTROMPREIS

Der DGB, die IG Metall, die IG BCE, die Wirtschaftsvereinigung Stahl, WV Metalle, Verband der Chemischen Industrie e.V., Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V., Bundesverband Glasindustrie e.V., Die Papierindustrie e.V. haben sich Anfang August zu einer Allianz zusammengeschlossen.

Zusammen vertreten sie 1.1 Mio. Beschäftigte in 8.000 energieintensiven Betrieben.

Die Allianz wird beim Brückenstrompreis gemeinsam auftreten und ihre Kräfte bündeln. Sie wird mit allen politischen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Akteuren das Gespräch suchen und sie von der dringenden Notwendigkeit überzeugen.



Impressum

IG Metall, Wilhelm-Leuschner-Str. 79, 60329 Frankfurt am Main, Vertreten durch den Vorstand, 1. Vorsitzender: Jörg Hofmann
Kontakt: vorstand@igmetall.de

V.i.S.d.P. / Verantwortlich nach § 18 Abs. 2 MStV: Heiko Reese, IG Metall Vorstand,
Ressortleiter Zweigbüro, Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf, Kontakt: Kampagnen@igmetall.de

September 2023

www.igmetall.de/industriepolitik



BRÜCKEN- STROMPREIS JETZT!

Arbeitsplätze sichern.



**AKTIV FÜR DIE
ZUKUNFT UNSERER
ENERGIEINTENSIVEN
INDUSTRIE**

IG METALL
Vorstand

DAS IST BISHER PASSIERT.



SO IST ES JETZT.

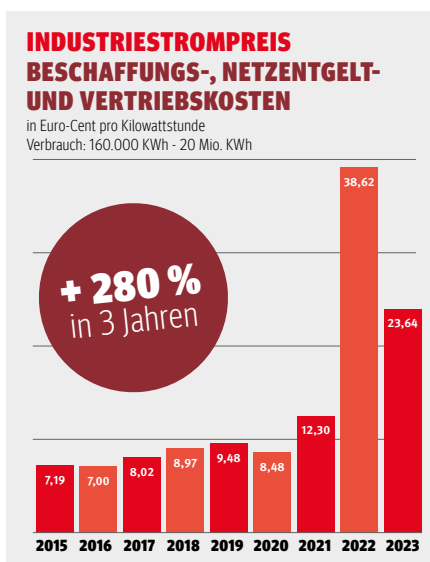
Die aktuelle Lage für energieintensive Unternehmen

Die energieintensive Industrie trifft aktuell mehrere Herausforderungen. Insbesondere die sehr hohen Energiepreise und die Notwendigkeit einer tiefgreifenden ökologischen Transformation setzen diese Branchen unter enormen Druck.

Energieintensive Branchen wie die Stahl-, Aluminium-, Gießerei- und Schmiedeindustrie, aber auch die chemische oder die Zementindustrie haben einen hohen Energiebedarf. Die Gründe dafür sind die Prozesse, die für die Herstellung von Materialien und Produkten notwendig sind und fast immer mit hohen Temperaturen zu tun haben.

Die hohe Energieintensität macht diese Branchen daher besonders anfällig für Preisschwankungen auf den Energiemärkten. Wenn die Energiepreise steigen, kommt es zu einer drastischen Erhöhung der Produktionskosten. Das ist nicht nur schlecht für die Wettbewerbsfähigkeit, den Unternehmen fehlt dann auch das Geld für die nötige Transformation. Das bedroht Standorte und Arbeitsplätze.

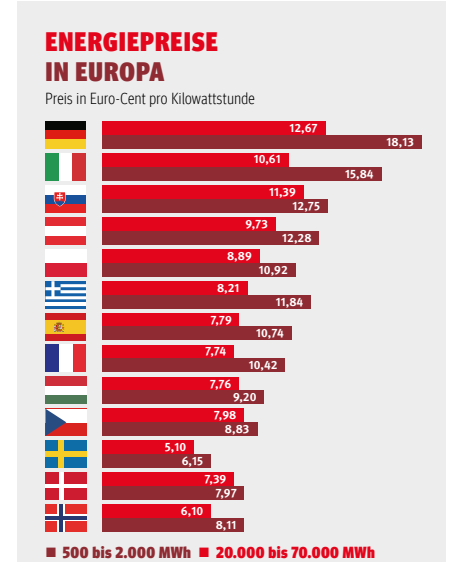
Die IG Metall setzt sich deshalb für eine aktive Industriepolitik ein. Dazu gehört eine Energiepolitik, die unsere Unternehmen nicht im Wettbewerb allein lässt, die Transformation fördert und Arbeitsplätze erhält.



Quelle: VEA, BDEW



Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis, 2023)



Quelle: Statista, Destatis, für 2021

DAS MUSS PASSIEREN.

Die Forderungen der IG Metall

Die IG Metall fordert einen Brückenstrompreis. Er ist unbedingt notwendig, um die Wertschöpfungsketten im Land zu erhalten und Arbeitsplätze zu sichern.

Darüber hinaus muss ein Brückenstrompreis zeitlich begrenzt sein und darf nicht mit der Gießkanne verteilt werden.

Nicht nur die energieintensive Industrie hat ein Problem mit hohen Energiepreisen. Deswegen setzt sich die IG Metall weiterhin dafür ein, dass auch die Energiekosten im privaten Bereich wieder sinken.

Ein Brückenstrompreis muss also für sichere Arbeitsplätze sorgen, darf aber nicht zu direkten höheren Belastungen der Bevölkerung führen.

DIE WICHTIGSTEN PUNKTE FÜR EINEN BRÜCKENSTROMPREIS



Zeitlich befristet bei 5 Cent gedeckelt

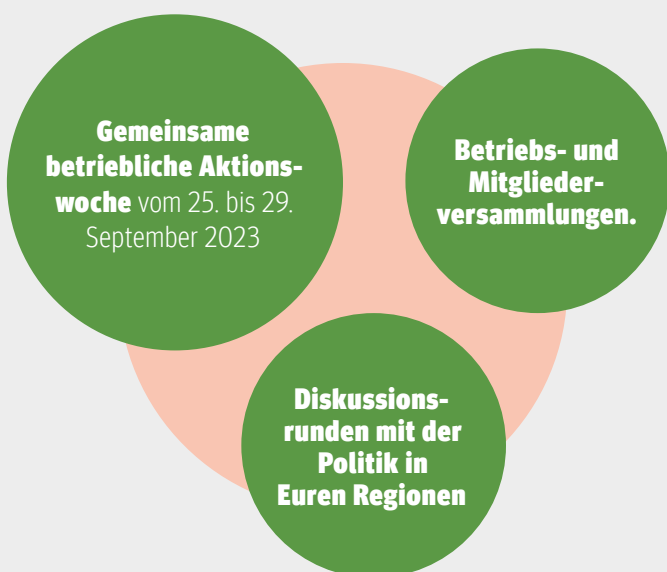
Für die energieintensive Industrie

Einführung zum 1. Januar 2024

Zur Arbeitsplatzsicherung

Um grüne Transformation zu ermöglichen

DIE NÄCHSTEN SCHRITTE.



Ohne einen Brückenstrompreis ab 01. Januar 2024 sind weiterhin Arbeitsplätze und ganze Standorte in Gefahr.

Haltet Euch jetzt bereit und macht gemeinsam Druck. Stellt Forderungen aus Euren Betrieben.

Die Allianz pro Brückenstrompreis macht sich mit Euch stark. Es geht um Menschen, Familien, Arbeitsplätze und nicht zuletzt um einen bezahlbaren, klimaneutralen Umbau der energieintensiven Industrie.

Informiert Euch bitte direkt bei Eurem Betriebsrat oder Vertrauenskörper. Weitere Informationen findet ihr hier:

www.igmetall.de/presse und www.igmetall.de/industriepolitik

